



„Da bin ich, mein Herr...“

Der moderne Abendmantel aus Brokat mit weiten Dolmanärmeln und Besatz aus Zobelfeh, Strauß aus Parmaveilchen, der Modeblume.

Sie tut, als bemerke sie es kaum. Und jauchzt doch innerlich vor Glückseligkeit. Dann im Restaurant. Wie er ihr den Stuhl zurechtschiebt und die kleine Fußbank. Wie diskret er das Menu zusammengestellt hat, und wie gut der Kaviar schmeckt. Und nun gar der weiße Bordeaux, Château d'Yquem, ihre Lieblingsmarke. Und beim ersten Schluck, beim Zutrinken, sehen sie sich zum ersten Male fest in die

Augen. Bis in die Fußspitzen prickelt das, und ganz heiß ist ihr plötzlich geworden. Und drum nippt sie von allem ein wenig, hört wie berauscht die Musik seiner Worte, die Musik der Jazz-Band, fühlt sich in den Arm genommen, tanzt, walzt, shimmyt, foxt, — nein, ist das alles schön... Und plötzlich legt er ihr kosend den Mantel um, und fährt mit ihr durch die Dämmerung bis zu ihrem Heim. Da glüht im Dunkel ein Kuß auf ihren Lippen, und sie ist zu schwach, sich zu wehren... Aber da sind sie ja schon zu Haus, er begleitet sie bis ins Vestibül, und hier erwacht wieder die



Der Augenblick, bevor geöffnet wird...

Tanzkleid aus plissiertem Silbertüll mit Perlen und Straßstickerei, dazu altrosa Federboa und Silberturban mit Perl-nadeln.